

Schulberatendes Gremium (SAC)

Protokoll des Treffens vom

10.04.2013

Teilnehmer:

Rudolph Ensing (Direktor ESM)
Anton Hrovath (Direktor HS)
Fausta Pressacco (Direktorin KG/GS)
Andreas Wallrodt (Verwalter)
Paul Miles (Personalvertreter HS)
Maria Castellanos (Vertreterin EPA)
Diego Íñiguez (Vertreter EPA)
Anita Sloomweg (Elternvertreterin HS)
Marcella Frank (Elternvertreterin GS)
Martin Schmid (Lehrervertreter GS)
Holger Lindemann (Lehrervertreter HS)
Agnès Quenel (PAS-Vertreterin)
Sara Pöll (Schülervertreterin)
Jean Dupuis (Elternvertreter HS)
Flemming Stie (Erziehungsberater)

Protokoll: Dagmar Schmidt-Kärst (Direktionsassistentin)

Tagesordnung

1. Eröffnung und mündliche Mitteilungen
 2. Genehmigung der Tagesordnung
 3. Genehmigung des Protokolls
 4. „Derogations“
 5. Sicherheitskonzept
 6. Mitteilungen/ Fragen Vertreter des EPA
 7. Mitteilungen/ Fragen der Lehrer-/Personalvertretung
 8. Mitteilungen/ Fragen der Eltern
 9. Mitteilungen/ Fragen Schülervertreter
 10. Termin nächste SAC-Sitzung
-

1. Eröffnung und mündliche Mitteilungen

Herr Ensing erklärt, dass die Aktualität des Themas „Sicherheit“ eine dringende Besprechung des Sicherheitskonzepts der ESM diese außerordentliche Einberufung des SAC notwendig macht. Auf der heutigen Tagesordnung steht ebenfalls das Thema „Derogations“.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls vom 16.01.2013

Zur Weiterverfolgung des Protokolls:

- Herr BM Dr. Westerwelle hat seinen Besuch an der ESM für den 03.05.2013 bestätigt. Ein formelles Programm steht derzeit noch nicht fest. Das Ziel seines Besuches ist ein Gespräch mit Schülern über Europa.
- Raumsituation: Die Architekten des Annexes fordern dringend eine kontinuierliche Unterstützung im pädagogischen Bereich. Mit Zustimmung der deutschen Delegationsleiterin und der nat. Behörden ist Frau Hatzinger für diese Aufgabe gewählt worden. Sie wird in den Fächern Kunst, Musik, Sport vertreten werden. Die Eltern werden nächste Woche darüber informiert werden.
- Vakante Stelle des Middle-Managers in der GS: Trotz Ausschreibung gibt es noch keine Nachfolge.

Das Protokoll wird in der vorgeschlagenen Form genehmigt.

4. Derogations

Herr Ensing erklärt, dass im Zusammenhang mit der Reform der Europäischen Schulen die Einrichtung von Kursen nicht mehr wie in der Vergangenheit ein „Menu à la carte“ sein kann, obwohl die ESM als Schule vom Typ I eine gewisse Autonomie besitzt, dank sei dem EPA.

Das Ergebnis der Arbeitsgruppe (siehe Dokument 2013-01-D-60-en-3), die sich mit der Optimierung der Organisation von Kursen im Sekundarbereich beschäftigt, ist in verschiedenen Gremien besprochen worden und steht zu Genehmigung auf der Tagesordnung des Obersten Rates für die Sitzung in der kommenden Woche.

Das Prinzip der Erhaltung der kleinen Sprachsektionen an der ESM ist nicht nur in der Aufnahmepolitik der ESM verankert, sondern wird auch bei der Einrichtung von Kursen vom EPA unterstützt. Die in der Schulordnung und im Statut festgelegten Richtlinien betreffend der Anzahl der Unterrichtsstunden für Schüler und Lehrer müssen von Kürzungen unangetastet bleiben.

Es bestehen der Wunsch und das Ziel, ein einheitliches, auf den Richtlinien beruhendes Konzept zur Einrichtung von Kursen für die ESM zu erstellen.

Herr Hrovath versichert, dass die Schule im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten das bestmögliche Kursprogramm für Schüler anbietet. Anhand von Beispielen erläutert er die Einrichtung von Kursen mit weniger als 5 Schülern bzw. die Möglichkeiten, auf das Fach in einer anderen Sprache auszuweichen, sollte der Kurs in der gewünschten Sprache nicht zustande kommen.

Der Einrichtung von Kursen für SWALS liegt das Prinzip zugrunde, das keine Kürzungen erfolgen soll. Die Möglichkeit der Gruppierung soll allerdings immer in Erwägung gezogen werden, was stundenplanerisch eine gewaltige Herausforderung bedeutet.

In der niederländischen Sektion sollen die Klassen mit weniger als 7 Schülern und die Mindeststundenzahl pro Schüler von 31h erhalten bleiben. Wo es möglich ist, sollten ICT oder Moral in einer anderen Sprache belegt werden. Eine Gruppierung in der niederländischen Abteilung ist bereits für Mathematik 3 und 5-stündig erfolgt.

Der Ansatz, Kürzungen weitgehend zu vermeiden, ist bisher mit Erfolg angewendet worden und soll auch für die Zukunft beibehalten werden.

Sollte auf der Ebene der nationalen Bildungsministerien bzw. auf Ebene der Delegationen ein Kurs als erforderlich für ein Studium begründet bescheinigt werden, wird dies bei der Einrichtung von Kursen berücksichtigt.

Die Vertreterin des EPA bekräftigt, dass die Qualität des Unterrichts oberstes Gebot ist und keine Streichungen gefordert werden. Allerdings hebt dies nicht den effizienten Umgang mit Ressourcen auf. Die Regularien sollten maximal ausgeschöpft und die Kursgestaltung effizient und kein „Menu à la carte“ sein kann.

Herr Weber schließt sich dieser Vorgehensweise an mit dem Hinweis, dass ein gemeinsamer, durchführbarer Modus gefunden werden muss.

Es folgt eine Diskussion „Effizienz versus Durchführbarkeit“, bei der u.a. Unterrichtsmöglichkeiten mittels Fernunterricht zur Sprache kommen.

Herr Stie, Erziehungsberater der s6/s7 und Stundenplaner, erläutert die organisatorischen und technischen Möglichkeiten von Gruppierung im Stundenplan. Als wichtiges Argument steht dabei im Vordergrund, dass eine große Vielfalt (z.B. in s6/s/) die Effizienz der Stundenpläne schmälert.

Einerseits verhindert bei den SWALS die Komplexität der Stundenpläne eine Gruppierung, andererseits ist die Gruppierung von L2 und L3 (wie in den Regelungen gefordert) zur Berücksichtigung der europäischen Dimension eine sinnvolle Vorgabe.

Eine einheitliche Lösung für alle Jahrgänge wird nicht möglich sein aufgrund von Engpässen in der Lehrer- und Raumbelagung.

Die Schulleitung bestätigt, dass der Hintergrund der Neuorganisation der Klassen und Gruppen eine Kürzung der Ausgaben auf der Ebene des Systems herbeiführen soll.

Die Eltern erklären dazu ihren Standpunkt, dass sie bereit sind, ungünstige Stundenpläne zu akzeptieren, unter der Voraussetzung, dass eine Fächervielfalt erhalten bleibt. ~~Sie stimmen einer Gruppierung statt einer Kürzung zu.~~ **Sie stimmen einer Gruppierung zu unter der Voraussetzung, dass in einer kombinierten Gruppe die Qualität des Unterrichts gewährleistet werden kann.**

Der Personalvertreter informiert die Schulleitung, dass die SWALS-Lehrer wegen möglicher Kürzungen beunruhigt sind und um eine zügige Information bitten.

Die Vertreterin des EPA gibt zu bedenken, das als weitere Möglichkeit neben der Gruppierung (statt Kürzung) der Unterricht bestimmter Fächer auch in der L2 stattfinden kann.

Die Eltern betonen die Wichtigkeit im Fall des Unterrichts in L2, dass den Schülern die Möglichkeit gegeben wird, die notwendige Unterstützung zu erhalten, um dem Unterricht in L2 zu folgen (Glossarien etc.)

Die Schulleitung versichert ein Maximum an Effizienz bei einem Minimum an Kürzungen.

5. Sicherheitskonzept

Herr Ensing berichtet, dass das Ergebnis der Inspektoren der Gesamtschulinspektion im Mai 2012 im Hinblick auf „Schulethos + Schulklima“ bestätigt, dass die ESM ein hohes Niveau erreicht hatte. Der Standpunkt der Schulleitung, dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sich sicher fühlen sollen, bedeutet nicht die Garantie für eine 100%ige Sicherheit, die keine

Organisation gewährleisten kann. Die Frage an die Vertreter der Schulgemeinschaft ist demzufolge, was als vorrangig im Bereich Sicherheit erwartet wird, und was in diesem Zusammenhang als Sicherheitsstandard für die ESM angemessen ist.

Herr Ensing erklärt an Hand des Überblicks „realisation and planning“, was im ASP 2012-13 und MASP2012-2015 festgelegt wurde, und in welche Richtung sich die Schule bewegt.

Es folgt eine Diskussion über die Identifizierung von möglichen Lücken im Bereich „Sicherheit“. Auf Anregung der Eltern wird der bestehenden Planung folgender Punkt hinzugefügt:

- Wellbeing Policy: präventiv + kurativ

Die Schulleitung nimmt die von den Eltern geäußerte Kritik dies zur Kenntnis, dass der „Support“ (Sozialarbeiter, Psychologische Betreuung etc.) im Rahmen der Unterstützungsstruktur der ESM generelle eine bessere Einordnung und Bekanntmachung erfordert.

Zur Entwicklung eines Sicherheitskonzeptes der ESM hat die Schule eine Vereinbarung mit der EV getroffen, im nächsten Schritt einen externen Experten für eine Analyse des Status quo und für die Identifizierung von möglichen Lücken zu beauftragen. Herr Ensing erläutert diese Vereinbarung und bittet um Meinungsbeiträge.

Die EV hatte im Vorfeld mögliche externe Experten im Bereich Sicherheit identifiziert und aus diesem Pool eine geeignete Firma vorgeschlagen. Der gemeinsame Plan sieht derzeit vor, dass eine Arbeitsgruppe (Vertretern der Schulgemeinschaft) die Ergebnisanalyse des externen Experten auswertet unter Berücksichtigung der zentralen Frage, welche Sicherheitsstandards für eine Schule angemessen sind.

Man ist sich einig, dass die Definition von „Sicherheit“ geklärt werden muss, da es sich um einen großen Bereich mit verschiedenen Aspekten handelt. Daher wird die Unterstützung von allen Schulpartnern als erforderlich erachtet.

Für eine vorläufige Zusammensetzung der Arbeitsgruppe einigt man sich, dass im Wesentlichen das Krisenteam vertreten sein sollte, aber ebenso ein Schüler für die Dauer eines Schuljahres. Da die Schulleitung die Fertigstellung des Sicherheitskonzeptes bis zum Ende 2014 anstrebt, werden die nächsten Aktionsschritte besprochen.

6. Verschiedenes

- Der Termin der Fertigstellung des „lila“ Container zum Schuljahr 2014-15 stand nie in Frage. Dies wurde von allen Teilnehmern des Verwaltungsrates bestätigt.
- Die Eltern wünschen Auskunft über das mangelnde Sprachniveau der Kinder der ES-Sektion KG, das Grund für eine Nichtversetzung in die GS sein könnte. Die Schulleitung lässt dies überprüfen.